

UNION INTERNATIONALE DES ORIENTALISTES

INTERNATIONAL UNION OF ORIENTALISTS

Président:

PROF. GEORG MORGENSTIERNE (OSLO)

Vice-Présidents:

PROF. ALBRECHT GÖTZE (NEW-HAVEN)
PROF. Dr R. N. DANDEKAR (POONA)

Secrétaire général:

PROF. HELMUTH SCHEEL (MAINZ)

Secrétaires-adjoints:

PROF. TATSURO YAMAMOTO (TOKIO)
PROF. DENIS SINOR (CAMBRIDGE)

Trésorier:

PROF. LOUIS BAZIN (PARIS)

Mainz, den 30. März 1962
Geschwister Scholl-Str.2
Postfach 524
Fernsprecher: 86241/86242

Sehr verehrter lieber Herr Kollege G ö k b i l g i n !

Der Vizepräsident des Türk Tarih Kurumu, Bay Unat, hat mir geschrieben, dass Ende April ein Beschluss über die Benennung eines türkischen Historikers erfolgen wird, der anstelle des demissionierten türkischen Kollegen als ordentliches Mitglied in das Redaktionskomitee der FUNDAMENTA aufgenommen werden wird. Inzwischen hat mir nun Kenan Akküz einen langen Brief geschrieben, der auf völlig falschen Informationen von Zeki Velidi beruht. Ich habe vorgestern Kenan Akküz eine ausführliche Antwort übersandt, die ich vorher mit Professor Bazin und Professor Boratav in Paris durchgesprochen habe. In dieser Antwort ist der gesamte Sachverhalt so dargestellt, wie er den Tatsachen entspricht.

Ausserdem ist, wie Sie wohl gesehen haben, in der Zeitung Yeni Istanbul vom 15. März 1962 ein von M. Akkusoğlu gezeichneter längerer Artikel erschienen, der ebenfalls eine völlig unsachliche und unzutreffende Darstellung enthält. Akkusoğlu ist niemanden von uns bekannt, und er hat niemals etwas mit den FUNDAMENTA zu tun gehabt. Der ganze Text des Artikels gibt aber einen eklatanten Beweis dafür, dass Akkusoğlu seine gesamte Information von Zeki erhalten haben muss. Die Art und Weise, wie über Bazin, Boratav und auch mich hier geschrieben wird, ist - um es vorsichtig auszudrücken - ein Affront. Ich füge Ihnen einmal

Herrn

Professor T. G ö k b i l g i n

Etiler, Nispetiye cad.

Hürriyet apart. 12,

Istanbul / Türkei

Fotokopie eines Briefes bei, den Zeki an mich am 17. März 1951 geschrieben hat, und in dem er mir im Auftrage der türkischen Regierung eine Einladung ankündigte, dass ich bereits 3-4 Wochen vor Beginn des Internationalen Orientalistenkongresses nach Istanbul kommen soll, um an den Vorarbeiten eines "Grundriss der türkischen Philologie und Kulturgeschichte" teilzunehmen. ^{ie} Der zweite Fotokopie ist von einem Brief, den Fahir Izz gezeichnet hat unterm 25. Juli 1951, mit dem ich nun eingeladen werde, und mit dem mir auch mitgeteilt wird, dass die türkische Regierung für meine Reise und meinen Aufenthalt 500 türkische Pfunde zahlen werde. Ich habe diese Summe damals tatsächlich bekommen.

Im Jahre 1953 habe ich bereits einen ersten grösseren Bericht (hektographiert) in Paris bei der Sitzung des Redaktionskomitees vorgelegt. In Cambridge habe ich einen gedruckten Bericht vorgelegt, den sogenannten gelben Bericht, von dem Sie vielleicht schon ein Exemplar haben. Ich füge aber noch einmal ein Exemplar bei.

Am 18. November 1961 hat Zeki von mir eine Einladung zu den Sitzungen am 14. und 15. Dezember 1961 in Paris erhalten. Ein Durchschlag dieser Einladung liegt ebenfalls bei. Zeki hat an der Sitzung am Vormittag des 14. Dezember teilgenommen und hat dann seine Demission erklärt, und zwar lediglich deshalb, weil wir beschlossen haben, den Namen von Professor Boratav, der eine ausserordentlich grosse und nützliche Arbeit für den zweiten Band geleistet hat, auf dem Titelblatt aufzunehmen. Zeki hat durch einen Brief an mich von demselben Tage diese Demission noch einmal schriftlich bestätigt. Wenn er jetzt behauptet, - ebenfalls in einem Brief an mich - er habe seine Demission nicht erklärt, so ist das falsch.

Ich teile Ihnen das nur deshalb mit, damit nicht in der Sitzung des Türk Tarih Kurumu etwa Schwierigkeiten dadurch entstehen, dass Zeki erklärt, er sei noch Mitglied des Redaktionskomitees. Er ist nicht mehr Mitglied des Redaktionskomitees.

Vor etwa zwei Wochen hat der Botschaftsrat der tür-

offiziell mitgeteilt, dass die türkische Regierung eine Subvention von \$ 2.500 bewilligt habe, die rasch an den Verlag Franz Steiner in Wiesbaden überwiesen werden wird. Der Botschaftsrat hat erklärt, dass auch in den nächsten Jahren eine Subvention in gleicher Höhe gezahlt werden wird. Er hat damals hinzugefügt, dass die türkische Regierung an diese Zahlung keinerlei Bedingungen knüpfe. Jean d'Ormesson hat ihm den Dank ausgesprochen und hat ihm gesagt, dass wir den Türk Tarih Kurumu gebeten hätten, anstelle des ausgeschiedenen türkischen Mitgliedes einen türkischen Historiker zu benennen, der in das Redaktionskomitee eintreten soll. Inzwischen haben wir in Paris in einer erneuten Zusammenkunft beschlossen, ausser dem von dem Türk Tarih Kurumu zu benennenden neuen Mitglied noch einen zweiten türkischen Gelehrten als Mitglied in das Komitee aufzunehmen, und zwar Professor Fahir Izz, der bisher schon als Suppléant dem Komitee angehört hat, und der dann in Zukunft ordentliches Mitglied werden soll. Der Botschaftsrat hat gesagt, die türkische Regierung würde, wenn wir einen zweiten türkischen Gelehrten hinzuwählen, für diesen jeweils die Reisekosten übernehmen.

Der Plan für den Band III wird erst später in Paris beraten werden, wenn die neuen türkischen Mitglieder zugewählt sind. Dazu erwarten wir die Entscheidung des Türk Tarik Kurumu für den Historiker.

Nun ist für uns eine Frage unklar. Zeki hat am 14. Dezember den Text von Statuten einer neuen türkischen Gesellschaft vorgelegt (Fotokopie liegt bei), und ich habe festgestellt, dass diese Gesellschaft bisher nicht registriert worden ist. Wir wissen also gar nicht, um was es sich handelt. Allerdings habe ich seit Jahren verlangt, dass eine solche Gesellschaft gegründet werden müsse, die dann Mitglied der UNION INTERNATIONALE DES ORIENTALISTES werden müsse. Die Türkei ist nämlich bis heute nicht ordnungsgemäss in der UNION vertreten. Darüber weiss unser Freund Caferoglu genau Bescheid und auch das Dekanat der Edebiyat Fakültesi in Istanbul.

Ich ~~xxxxxxx~~ wäre Ihnen zu sehr grossem Dank verpflichtet, wenn Sie dem Türk Tarih Kurumu auf Grund meines

entstehen. Wie ich schon an den Vizepräsidenten Unat geschrieben habe, und wie Sie auch aus meiner Antwort an Kenan Akyüz ersehen, wollen wir weiter mit unseren türkischen Kollegen und Freunden zusammen arbeiten und hoffen sehr, dass das für den dritten Band ein sehr gutes Ergebnis zeitigen wird.

Um noch ein Missverständnis zu beseitigen, das dauernd durch Zeki hervorgerufen wird, möchte ich noch folgendes sagen: Das Redaktionskomitee hat zwar 4, mit Fahir Izz in Zukunft 5, ordentliche - d.h. stimmberechtigte - Mitglieder. Diese entscheiden letzten Endes über den Inhalt des Bandes 3. Zu den Beratungen können aber jeder Zeit andere Gelehrte als Gast und gleichzeitig mit beratender Stimme hinzugezogen werden. Das haben wir wiederholt getan, schon 1953, und Zeki Velidi hat nie dagegen Einspruch erhoben. Wenn Sie zu der Zeit, zu der das Redaktionskomitee das nächste Mal in Paris zusammentritt, zufällig in Europa sind, oder nach Paris kommen können, werden auch Sie zu jeder Zeit bei dieser Sitzung willkommen sein.

Sollte dem Türk Tarih Kurumu daran liegen, Einsicht in die Protokolle der Sitzungen des Komitees von 1956, 1959 und 1961 zu nehmen, kann ich selbstverständlich gerne Abschriften oder Fotokopien übersenden.

Diesen Augenblick erfahre ich, dass Zeki schon wieder, dieses Mal unter eigenem Namen, in einer Zeitung etwas publiziert hat. Ich habe den Zeitungsausschnitt noch nicht in Händen und kann mich deshalb nicht dazu äussern.

Ihnen und Ihrer ganzen Familie herzliche Grüsse

I h r
